

# »Nicht Europa versagt hier, sondern die Mitgliedstaaten«

## Asylpolitik | Schwab und Frei widersprechen Kauder in Sachen Flüchtlingsaufnahme aus Lesbos

■ Von Fabian Nitschmann  
und Volker Sigel

**Berlin.** Der Vize-Fraktionschef der Union im Bundestag, Thorsten Frei (CDU, Donaueschingen), hat seinem Parteikollegen Volker Kauder (Tuttlingen) in der Frage um die Aufnahme von mehr Geflüchteten widersprochen. »Wenn wir ohne klare Regeln weitere Asylsuchende aufnehmen würden, würde das das System unterminieren«, sagte Frei dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Es sei nicht akzeptabel, »wenn Griechenland versucht, seine Migrationsprobleme zu lösen, indem es eine möglichst feindliche Umgebung für Flüchtlinge schafft.« Deutschland sei bereits »extrem großzügig bei

der Flüchtlingsaufnahme, etwa durch die Aufnahme aller kranken Kinder«, meinte Frei.

»Wir brauchen endlich ein Asylsystem, an dem alle europäischen Länder solidarisch mitwirken«, meint auch der Europa-Abgeordnete Andreas Schwab (CDU, Rottweil). »Nicht ›Europa‹ versagt hier, sondern die Mitgliedstaaten, die sich gegen eine gemeinsame europäische Antwort auf die Flüchtlingsfrage stellen und die Verantwortung stattdessen auf die EU-Außengrenzstaaten schieben.« Die Pläne zur Reform des Asylrechts, die die Kommission im September 2020 vorgestellt habe, hätten die Blockadehaltung einiger Mitgliedstaaten im Rat bisher nicht auflösen können.

Zuvor hatten sich der Ex-Unionsfraktionschef Kauder und die Bundestags-Abgeordnete Hilde Mattheis (SPD) für eine vermehrte Aufnahme von Geflüchteten von der

griechischen Insel Lesbos starkgemacht. »Die Zustände in den griechischen Flüchtlingsseinrichtungen sind mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbar. Das

muss für uns wie eine Ohrfeige sein, wenn Gerichte feststellen, dass man Menschen nicht dorthin zurückschicken kann, weil die Situation unerträglich ist«, hatte Kauder bemängelt. Wenn Flüchtlingslager etwa wie auf Lesbos das Ergebnis dessen seien, »dann hat dieses Europa seine Seele verloren«.

Der CDU-Außenpolitiker Roderich Kieswetter bezeichnete Kauders Appell hingegen als »gut«. SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese sagte dem RND: »Die SPD würde es begrüßen, wenn wir Möglichkeiten fänden, dass aufnahmewillige Länder und vor allem Kommunen in Deutschland mehr Menschen in humanitärer Not aus den Lagern aufnehmen könnten.«



Flüchtlingslager »Kara Tepe« auf Lesbos

Foto: Balaskas